

Evangelische Realschule II zu Breslau.

Aus dem Hausbuche des Goldberger Lehrers

Zacharias Bart.

1529—1612.

Familien- und Schulnachrichten.

Herausgegeben

von

Dr. Gustav Bauch,

Professor.

Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht Ostern 1907.

Progr.-Nr. 276.



Breslau.

Druck von Grass, Barth & Comp. (W. Friedrich.)

96r
38 (1907)

276.

Königliche Hochschule II zu Breslau.

Aus dem Handbuche des Goldberger Lehrers

Zacharias Bart

1888-1892

Fertigkeiten- und Schulbuch



Herausgegeben von

Prof.

Dr. Gustav Hirsch

Breslau



Wissenschaftliche Beiträge zum Jahresbericht des Vereins für die Geschichte der Stadt Düsseldorf

Band VII

Breslau

Verlag von W. B. Neumann, Neudamm

Vorwort.

Für die Geschichte der berühmten Goldberger Schule liegt eine nach der Zahl der Schriften recht reiche Literatur aus dem XVI. und XVII. Jahrhundert vor; doch nach dem inneren Werte kommen nur wenige von diesen gelehrten oder poetischen Lukubrationen in Betracht. An erster Stelle dürfte in dieser Hinsicht das fünfte Buch der *Variorum carminum libri quinque* des Johannes Claius Hertzbergensis (Görlitz 1568 8^o) *De origine et conseruatione scholae Goldbergensis*, obgleich in poetischer Form, zu nennen sein. Merkwürdig ist, daß die ursprüngliche Quelle des Claius wie seiner späteren Nachfolger dabei ganz in den Hintergrund getreten ist und keinen Abdruck gefunden hat: Das Hausbuch des Schülers und Kollegen von Valentin Trotzendorf Zacharias Bart, auch (weil sein Vater Martin Goldschmied war) Goldschmied genannt, der 1546 bis 1549 und dann von 1552 bis 1612, wo er starb, in Goldberg gelebt hat. Wir wollen dieses literarische und historische Unrecht wettmachen.

Das Hausbuch befindet sich heut im Besitz der Breslauer Stadtbibliothek, trägt die Signatur R 2708 und ist ein in Leder gefaßter Folioband, der aus 213 neuerdings foliierten Blättern besteht, die nicht alle beschrieben sind. Die von uns abgedruckten Nachrichten nehmen die Blätter 2 bis 36 ein. Dann folgen von fol. 50 b an sorgfältige Einträge über die Käufe Barts, über die Erbteilungen mit seinen Stiefkindern, über Zinse, mit einem Worte, über alle seine wirtschaftlichen Verhältnisse. Diese ökonomische Gebahrung schließt mit fol. 193 ab, und dahinter kommen noch von fol. 195 bis 213 chronikalische Aufzeichnungen, die an einem anderen Orte zum Abdruck gelangen sollen. Von den durch spätere Hände eingetragenen Notizen sehen wir ab.

Bart war nach seinem Buche offenbar ein braver Gatte, ein treuer Vater, auch seinen Stiefkindern, ein ordnungliebender Wirt und guter Bürger. Weniger ist sein Latein, trotzdem er Lehrer und Wittenberger Magister war, zu loben; über die mäßigen griechischen Kenntnisse, die er hin und wieder blicken läßt, wollen wir schweigen. Auch seine chronologischen Angaben, soweit er nicht Zeitgenosse war, dürften, wie z. B. die Abschnitte IV und V erweisen, durchaus nicht überall über jeden Zweifel erhaben sein. Indes wir haben

kein Recht, den Maßstab unserer Zeit an die private Arbeit eines Mannes aus dem XVI. Jahrhundert zu legen, und hat er gefehlt, tamen est laudanda voluntas. Er hat jedenfalls mit seiner knappen Darstellung der Schulgeschichte für die Zeit des XVI. Jahrhunderts den festen Rahmen geschaffen, den dann Johannes Claius, Kaspar Wenzel und andere, wenn auch nicht immer vollständig, für ihre weiter ausholenden Arbeiten benutzten. Der letzte Biograph Trotzendorfs, Löschke, hat das Bartsche Buch nur aus zweiter Hand gekannt; er hätte daraus manches gewinnen können.

Das Buch, wie es jetzt vorliegt, ist nach dem gleichmäßigen Duktus nicht die ursprüngliche Niederschrift, sondern eine ziemlich in einem Zuge von Bart hergestellte Abschrift aus einer allmählich entstandenen Niederschrift. Man kann dies auch z. B. im Abschnitt I bei dem Jahre 1573 erkennen, wo der Absatz „Permissu — Goltbergensis“ als Einschub erscheint.

Wir folgen beim Abdruck im allgemeinen der Vorlage, indem wir die schwankende Orthographie Barts, der ein verhältnismäßig später Vertreter der Übergangszeit ist und *e* und *ae*, *ti* und *ci* und Ähnliches ohne Sorge abwechselnd schreibt und nicht zum Purismus der philologischen Humanisten durchgedrungen ist, lassen. Nur das willkürliche Groß- und Kleinschreiben haben wir etwas eingedämmt und die Interpunktion sinnentsprechend geändert. Wegen des beschränkten Raumes sind wir mit Anmerkungen möglichst sparsam und haben den landesgeschichtlichen Hintergrund, die wirren Verhältnisse unter Friedrich III. und Heinrich XI. von Liegnitz, nicht näher berührt, da hierüber genug bekannt und leicht zugänglich ist.

Wie die Bearbeiter der Goldberger Schulgeschichte stets auf die Spuren Barts wieder zurückgingen, so hat der Goldberger und dann Brieger Rektor Gottfried Thilo aus dem Curriculum vitae des Buches die Angaben Barts über seine Tätigkeit als Ratsherr zu einer Schrift unter dem Titel „Consul vere Consul (Wittenberg 1677 4^o)“ verwendet, um sich bei den Nachkommen Barts weiblicher Linie angenehm zu machen. Und wir wollen noch darauf aufmerksam machen, daß bei der Verheiratung seiner Töchter eigenartige volkstümliche Züge zum Vorschein kommen.

Die am Schluß angehängten Beigaben für die Zeit Trotzendorfs, die durch die Teilnahme des Praeceptor Germaniae an den Geschicken der Schule verschönt sind und am Schluß auch Bart berühren, werden hoffentlich gute Aufnahme finden.

I. Curriculum vitae meae [Fol. 2—9].

Ego Zacharias Bart natus sum Nissae anno Christi 1529 in obsidione Vienensi.

Prima elementa didici in schola Nissensi praeceptore Nicolao Winmanno¹⁾, viro docto, et D. Johanne Langio,²⁾ caesareae maiestatis consiliario.

Pater meus Martinus Bart³⁾ ex familia celebri natus ætatis suae sexagenarius, qui per multos annos Nissae in senatorio ordine cum magna laude vixerat, moritur anno 1547 mense Septembri ipso die s. Crucis [Sept. 14], quo Fridericus secundus, dux Lignicensis, obiit.

Mater mea Catharina ex familia Stanislaurum non obscura, matrona vere pia et honesta, moritur anno 1548 ipsis Soterijs [Karwoche].

Per multos annos subministraui puer sacrificulis in celebrandis missis existimans, me rem diuinam facere.

Anno Christi 1546 Dominica Misericordia Domini [Mai 9] veni Goltbergam. Mater mea commendauit me domino Valentino Trotzen-dorffio, praeceptori. Misericordia Domini, ut verbis prophetae utar, quod mihi contigit in schola Goltbergensi, quæ tunc erat in flore, a viro sanctissimo D. Valentino Trotzedorffio, praeceptore mea perpetua laude dignissimo, et audire et discere doctrinam catechetica ex scriptis prophetarum, Christi apostolorum et D. Martini Lutheri desumptam, quam toto pectore amplector. Integritas et rectum custodiant me.

Anno 1548 poficiscor Lipsiam ad depositionem,⁴⁾ ut vocant. Redeo Goltbergam die Veneris post Trinitatis [Juni 1].

¹⁾ Zu Winmann vrgl. Schlesische Zeitschrift, XXXVII, 131 f.

²⁾ Für Johann Lang gibt es noch keine befriedigende Biographie. Vrgl. G. Bauch in der Schles. Zeitschrift, XLI, 165 Nr. 198. S. auch hier unten Abschnitt X Nr. 7.

³⁾ Merten Barth, Goltschmidt in Neiße, verkauft 1517 am Mittwoch nach dem Tage der Enthauptung Johannes des Täufers (Sept. 2) einen Zins auf seinem Hause. Breslauer Staatsarchiv, Urk. des Kollegiatstiftes Neiße Nr. 1029. Nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. Hintze.

⁴⁾ Matrikel der Universität SS. 1548: Zacharias Barth alias Aurifaber Niscenus.

Anno 1549 X. Februarij proficiscor Witebergam¹⁾ ad uberio-
rem ingenij cultum capessendum.

Anno 1551 die XII. Augusti decretus est mihi gradus magisterij
philosophici decano M. Luca Hetzero Torgensi.²⁾

Anno 1552 post obitum Magistri Francisci Reichij³⁾ offertur
mihi conditio scholastica a Domino Trotzendorffio.

Coepi legere in schola Aurimontana publica 20. Aprilis anno 1552.

Anno 1553 in vigilijs Johannis Baptistae [Juni 23] proficiscor
cum D. Trotzendorffio tempore pestilitatis Leobergam. Depulsa plaga
ego primus Goltbergam redij ad scholam oppidanorum puerorum
colligendam post Martini [November 11] anno 1553.

Anno 1554 pridie Calend. Februarij [Januar 31] duxi Annam,
M. Francisci Reichij viduam,⁴⁾ uxorem.

Paulo post domus et supellex mea conflagrauit die Alexij
[Juli 17] anno 1554. Propter conflagrationem oppidi, cum schola
Aurimontana iussu principis Ligniciam transferretur, ego solus hic
operas scholasticas subiui per totum biennium. Adiunxit mihi
D. Trotzendorffius catechetam Antonium Blumelium.⁵⁾

Anno 1560 in ordinem senatorium recipior.

Anno 1566 die Cinerum [Februar 27] ab illustrissimo principe ac
Domino Domino Georgio, duce Bregensi, hypothecario diocesis Golt-
bergensis, consulatus huius reipublicae mihi demandatur.⁶⁾

Debita omnia, quae tunc erant in hac republica, exsolui primo
anno.

Anno 1567 vocor in patriam a senatu Nissensi ad notariatum,
sed nolui stationem meam deserere propter religionem.

1) Album 1549 April 5: Zacharias Barth Nissensis.

2) J. Köstlin, Die Baccalaurei und Magistri der Wittenberger philosoph
Fakultät, IV, 12: Magistri 1551 die XI. Augusti renunciati: 24 (von 40 Magistranden).
Zacharias Bart Nissenus. Note: Professor scholae Goltbergensis. Inde consul
eiusdem reipublicae electus.

3) Zu F. Reich vrgl. weiter unten Abschnitt X No. 8.

4) Das Leben der Frau Barts Anna s. unten im Abschnitt VII. Die Stief-
kinder Barts aus der ersten Ehe Annas mit F. Reich sind auch im Abschnitt III
mitberücksichtigt.

5) Zu Blümel vrgl. unten im Abschnitt X No. 8 gegen das Ende.

6) Bart blieb aber wie es scheint noch einige Zeit an der Schule neben
seinem neuen Amte tätig. Hans von Schweinichen, der erst am Donnerstag nach
Cantate auf die Schule in Goldberg kam, erzählt von ihm: und doch die Zeit
über zu Goldberg nicht einen einigen Schilling (Tracht Schläge) erlanget, außer
daß mich Magister Barth, welcher mich sonderlichen in Acht nahm, mit einer
Ruthe auf die Hände schmiß, da ich sollte den Terentium recitiren, welchen ich
dieselbige Stunde nicht gelernt hatte, sagend: „Lernet ein andermal, oder ich
werde euch die Hosen unterziehen.“ H. Oesterley, Denkwürdigkeiten von Hans
von Schweinichen, 21.

Anno 1568 deposui consulatum. Tradidi Johanni Helmrico,¹⁾ successori, rempublicam mediocriter constitutam et nullo aere alieno obstrictam, ut videre est in tabulis publicis.

Eodem anno proficiscor in Stiriam mortuo fratre meo Andrea Bart. Dum absum domo, pestis coepit grassari Goltbergae et aes alienum conflari.

Anno 1569 rursus ab illustrissimo principe Henrico, duce Lignicensi, recuperata diocesi Goltbergensi, consulatus mihi demandatur capitaneo Brandano a Zedtlitz. Traditur mihi respublica fracta et multo aere alieno obstricta, quae mihi multum negotij facessit. Metallici quoque tunc fuerunt mihi et senatui magno oneri.

Anno 1571 die Cinerum [Februar 28] deposui consulatum. Aerario publico exhausto non potui in meo consulatu per biennium rempublicam afflictam et misere obaeratam ad pristinam virtutem dignitatemque reuocare. Exsolui tamen hoc biennio quaedam debita publica, ut tabulae publicae docent.

Anno 1571 post obitum Friderici tertij, ducis Lignicensis, die XXIII. Decembris cum nobilitate Lignicensi, quae tunc frequens aderat, et cum ceteris legatis trium ciuitatum obstrictus sum ab Henrico, duce Lignicensi, in arce, cum conuentus publicus celebraretur. Sed hoc consilium calidum et non satis deliberatum Henrico et Friderico quarto fratribus, ducibus Lignicensibus, infoeliciter cessit.

Anno 1572 coepi laborare febris tertiana.

Anno 1573 ab Henrico et Friderico fratribus, ducibus Lignicensibus, rursus consul creor. Traditur mihi respublica prostrata et publicis debitis, quae duo millia talerorum excesserunt, afflictata.

Permissu principis proficiscor secundo in Stiriam die Lunae post Penthecostes [Mai 11] anno 73. Reuertor domum rebus meis confectis in vigilia Visitationis Mariae [Juli 1]. Sequenti die,²⁾ quae erat 3. Julij, praestiterunt homagium Henrico et Friderico fratribus, ducibus Lignicensibus, senatus et tota uniuersitas Goltbergensis.

In eo munere inter multas et magnas difficultates desudandum mihi fuit per totum quinquennium.

Anno 1576 nocte illa, quae 24. Julij consequencebatur, circiter horam decimam dimidiati horologij ignis exortus est in platea salinaria apud Johannem Bartsch, vicinum meum e regione habitantem, ex officina pistoria, unde dimidia pars huius oppidi misere conflagrauit. Ego priuatorum oblitus, dum curo publica, uxor mea cum filiabus et tota mea familia rebus meis relictis omnibus propter stridorem ignis et vicinitatem loci in loca suburbana concedunt. Perierunt mihi in illa miseranda conflagratione non tantum omnia edifitia, quae primum

¹⁾ Frankfurt, Matrikel, S. 1547: Joannes Helmericus Goltpergensis.

²⁾ Bei „Sequenti die“ ist „post Visitationis Mariae (Juli 2)“ zu ergänzen.

ante paucos annos de integro extruxeram magnis quidem impensis, verum etiam tota mea suppellex et praeterea polenta sex.

Eodem anno inchoata est restauratio templi ad s. Nicolaum me consule, sed propter conflagrationem dimidij oppidi intercepta et impedita est. Absolvitur Dei beneficio et ex contributione senatus et ciuium anno 1592.

Eodem anno mense Februario ab imperatore Maximiliano demandatur administratio ducatus Lignicensis absente Henrico fratri suo Friderico quarto, qui mense Octobri huc venit et comitia consularia celebrat. Mihi de integro prouinciam gubernandae reipublicae iniungit.

Anno sequenti 1577 die XXV. Septembris aqua per canales in urbem deducta est sine impensis senatus et ciuium.

Consule Zacharia dicto cognomine Barba

Unda est per medios Goltbergam ducta canales

D. G. Tilenus¹⁾ in suo epigrammate.

Sana procul longis adducta meatibus unda

Omnibus in media ciuibus urbe scatet.

Etsi debita publica conflata superioribus annis in meo consulatu, ut tabulae publicae docent, Dei beneficio non creuerint, tamen, cum propter miserandam conflagrationem praecipuae partis huius oppidi exhausto aerario publico dissolui non potuerint, de consilio illustrissimi principis et omnium tribunorum plebis, ne respublica usuris exhauriretur, senatus officinas laneorum, die fleischbencke, 2222 taleris vendidit anno 1577, ita tamen, ut de ijs uniuersa et singula debita publica exsoluerentur.

A me quidem inchoata est solutio debitorum de pecunia a laneis primum soluta, verum deposito meo consulatu successor meus Christophorus Ridelius²⁾ quem ego ad eam prouintiam apud principem promoui ideo, ut mihi aliquantulum quietis concederetur, pecuniam ad dissoluenda debita praecipue destinata in alium reipublicae usum contulit,

Deposui consulatum pene contra voluntatem boni principis anno 78 die 6. Maij.

Contra mihi demandata sunt, sicut aliâs, iuditia prouintialia.

Tradidi successori rempublicam mediocriter constitutam propterea, quod habuit pecuniam ad dissoluenda debita destinata. Sed eius gubernatio fuit infoelix.

¹⁾ Frankfurt, Matrikel, SS. 1579: Georgius Tilenus Goltbergensis. Vorher in Wittenberg immatrikuliert 1574 Juni 3: Georgius Tylenus Goltbergensis. Hier weiter unten zum Jahre 1584 utriusque iuris doctor genannt. Er war der Sohn des Pastors oder Predigers in Goldberg Georgius Tilenus, der im Abschnitt II erwähnt wird. Zu beiden vrgl. H. Cunradi, Silesia togata, 307.

²⁾ Frankfurt, Matrikel, SS. 1552: Christophorus Rudel Goltbergensis.

Remoto Ridelio fit consul Johannes Helmrucus, quem creauit Henricus contra voluntatem Friderici fratris anno 1581.

Anno 1582 rursus consul creor die XXI. Aprilis. Consule Johanne Helmrico, antecessore meo, quidam maleuoli contra senatum famosis libellis grauiter conquesti sunt de non solutis debitis publicis, quae quidem de pecunia laneorum soluenda erant, et de *πλεονεξία*, unde magna exacerbatio inter plebeos et speties seditionis sequuturæ exorta est. Verum Fridericus, dux Lignicensis, per suos consiliarios in comitijs consularibus facta inquisitione publica et controuersia prius cognita et bene deliberata omnes aduersus senatum querelas composuit. Mansit tamen apud multos, praecipue maleuolos, magna animorum exacerbatio.

Si unquam aliâs, hoc praecipue anno traditur mihi respublica seditionis plena et publicis debitis, quæ tria millia talerorum longe excesserunt, obaerata et afflicta.

Deo praecipue auxiliante et adhibita magna dexteritate et moderatione non tantum animos exulceratos composui, verum etiam propositis medijs tollerabilibus omnia debita publica de integro conflata in ordinem redegei et, quibus rationibus annuatim exsoluerentur, viam monstraui, sicut postea illa transacta de soluendis debitis mense Julio anno 1582 communi consensu a senatu, scabinis et coniuratis, denique ab uniuersis et singulis totius plebis approbata et ab illustrissimo principe ac Domino Domino Friderico, duce Lignicensi et Bregensi, et postea quoque suffragio Henrici, ducis Lignicensis, cum domum redierat, confirmata est, ut docent tabulae publicae.

In eo munere desudandum mihi fuit inter multos difficultates totum quinquennium.

Anno 1583 renouatio templi parochialis inchoata et Dei beneficio absoluta est in meo consulatu.

Eodem anno suggesti noui in templo parochiali instauratio facta et sequenti anno illuminata est.

Anno 1584 exaedicatio aggeris lapidei, de qua antecessores per multos annos magnopere laborarunt, inchoata et Deo iuuante intra semestre foeliciter perfecta est.

Georgius Tilenus V. J. Doctor eleganti epigrammate expressit, quod inscripsit mihi Zach. Bart M.

Deformi sacra squalebant fuligine templa

Nullus et in sancto fornice splendor erat.

Saepe furens ruptis exhibat Cattus habenis,

Pernitiem satis arboribusque tulit.

Non usum rigui fora publica fontis habebant,

Quod graue Vulcano tecta vorante fuit.

Haec tria Chrysoreos multis incommoda ab annis

Presserunt nullo commiserante lares.

Omnia sed tandem te iussa ferente motumque

Consule Chrysoreos deseruere lares.

Sancta deūm spetie meliori limina fulgent

Et didicit Cattus saxeae frena pati.

Sana procul longis adducta meatibus unda

Omnibus in media ciuibus urbe scatet.

Ergo tibi grates reddunt loca publica, templum,

Prata, forum cum dijs numinibusque suis.

Relligio templum, Ceres arua libentius alma,

Nunc Astraea forum fonte vocante colit.

Nec memor ante tui morietur fama laboris,

Quam sua mors fontem, templa forumque premat.

Anno 1585 die XXIII. Julij coepit hic grassari pestis, quae Vratislauiam per filiam pellionis huc delata est. Moriuntur peste 330.

Si mihi sint linguae centum sint oraque centum, ut verbis poetae¹⁾ utar, vix referre possem, cum quibus curis et difficultatibus in hac republica fracta et debilitata mihi fuerit conflictandum. Extincti sunt pestilentia una cum uxoribus et liberis apparitores seu serui publici, qui quotidie in meis aedibus, mihi vero a latere fuerunt. Diabolus praeterea multas mihi tendiculas et funes mortis posuit, sed ex his omnibus me et omnes meos clementer liberauit Dominus.

Depulsa plaga de more veteri statuto tempore saepenumero ab illustrissimo principe Friderico submissee rogavi liberationem a consulatu, sed, nescio quo facto aut quibus de causis, bonus princeps comitia consularia distulit. Verum tandem intercedentibus viris nobilitate praestantibus leuationem ad semestre tantum impetraui.

Mirati sunt scabini et coniurati propositis rationibus publicis more solito, quod tempore pestilentiae in tanta rerum penuria aerario publico superioribus annis exhausto et factis impensis non exiguis respublica non aere alieno obstricta est.

Sequenti anno 1586 die 9. Martij rursus ab illustrissimo principe praeter spem et expectationem consulatus denuo mihi demandatur.

In eo munere mihi desudandum fuit continue viuo Friderico usque ad annum 1596 et sub Joachimo Friderico, duce Lignicensi et Bregensi, usque ad annum 1599.

Moritur Anna Wiliana, uxor mea, cum qua vixi annos XXXVIII placide, inter preces filiarum die Innocentium [December 28] anno 1591 hora XI horologij integri mane ante solis ortum.

¹⁾ Gemeint ist hier das Kirchenlied „O daß ich tausend Zungen hätte“ etc.

Distichon continens mensem et annum obitus.¹⁾

Jnsontes petijt pueros rex quo die ferro

Annae Wilenae mors properata venit. D. V.

Vixi viduus annos quatuor.

Anno 1595 celebraui secundas nuptias cum Catharina Mergneriana²⁾ die Mercurij post Penthecostes [Juni 11].

Anno 1599 deposui consulatum die X. Aprilis, tradidi Johanni Feigio³⁾ rempublicam mediocriter constitutam. Demandantur mihi iuditia curialia.

Anno 1601 rursus consul creor die XII. Martij capitaneo Wenceslao a Zedlitz et Neukirch in Eicholtz. Hic annus mihi fuit inter alios omnes fere difficillimus propter dissensiones ortas inter senatum, pastorem et inter nonnullos ex scabinis et coniuratis, unde sequuta est magna animorum exacerbatio.

Anno sequenti 1602 die XIII. Martij quies et liberatio a consulatu mihi volenti et submisso roganti conceditur. Demandantur mihi iuditia prouincialia.

Paulo post, die XXV. Martij eiusdem anni, moritur Joachimus Fridericus, dux Lignicensis et Bregensis, hora VII. post meridiem pie et placide ex chatarro suffocatiuo. Sepelitur Bregae honorifice die VII. Maij. Eo ipso die moritur pater Georgius, dux Lignicensis et Bregensis, anno 1586.

Anno 1604 in Martio a Domino Wenceslao a Zedlitz et Neukirch in Eicholtz, capitaneo ducatus Lignicensis et tutore ducum Lignicensium et Bregensium, mihi senio confecto praeter expectationem consulatus demandatur.

Sequenti anno 1605 in eo munere non celebratis comitijs fuit desudandum.

[Moritur A. C. 1612 d. 11. Januarij Aet. 83 Ann.]⁴⁾

II. Genealogia liberorum meorum [Fol. 11, 12.].

Elisabeht. Anno Christi 1554 die 21. Nouembris nascitur Elisabetha, filia mea primogenita, sub dimidium noctis. Compater: Vincentius Hedwiger, vicinus. Commatres: Catharina, M. Martini

¹⁾ Das D. V. hinter dem Distichon bezeichnet wohl als Verfasser den Daniel Vechner.

²⁾ Catharina war Witwe und Dienerin der Herzogin von Liegnitz. M. Ephraim Myhmerus und M. S. Gr. feierten die Hochzeit mit Gedichten: Nuptiis secundis clarissimi et amplissimi viri Dn. M. Zachariae Barth . . . et Catharinae Mergnerianae, viduae honestissimae, illustrissimae principis domesticae . . . Ad diem XVI. Cal. Jun. (Verlobung?) Aerae Christianae MDXCV.

³⁾ Zu Johann Feige vrgl. Abschnitt X No. 14.

⁴⁾ Zusatz von der Hand des Gottfried Thilo, der besonders die Schulgeschichte mit seinen oft schlecht geschriebenen überaus zahlreichen Nachträgen und Notizen verunziert hat.

Taburni,¹⁾ rectoris scholae, uxor, et Elisabetha, Johannis Helmrici coniunx. Moritur die Paschae mane sole oriente anno Christi 1562.

Esthera. Nata est anno Christi 1556 die VIII. Septembris mane cum diliculo. Compater: Othmarus Werner, vicinus. Commatres: Martha, Andreae Seifrati uxor, et Sara, Wernerianae filia.

Justina. Justina nascitur anno 1559 die 9. Maij hora VIII mi. 20 ante meridiem. Compater: Laurentius Cirklerus,²⁾ praetor curiae. Commatres: Ursula, diaconi uxor, et Martha, Melchioris Lausmani coniunx. Moritur 8. Julij anno 1562.

Barbara. Nascitur anno Christi 1560 die V. Decembris sub dimidium noctis. Compater: M. Martinus Thabor, scholae rector. Commatres: Martha, Georgij Tileni, pastoris huius ecclesiae, et Ursula, Vincentij Hedwigeri coniunx.

Elisabeht. Nascitur anno Christi 1562 die 22. Martij, quae erat Palmarum, post meridiem hora 4. Compater: M. Georgius Helmracus.³⁾ Commatres: Anna, Georgij Grissaueri⁴⁾ vidua, et Margaretha, Valentini Wielen, notarij, coniunx.

Zacharias et Johannes gemini. Anno Christi 1564 die 3. Maij nati sunt gemini Zacharias et Johannes hora quinta mane. Compateres Zacharie: Martinus Thaburnus, rector scholae, et M. Jacobus Hungarus,⁵⁾ diaconus. Commater: Elisabetha, Johannis Helmrici coniunx. Compateres Johannes: Christophorus Redel, questor, et Johannes Heidenreich. Commater: Margaretha, Werner, vicini, uxor.

Zacharias moritur in vigilia s. Trinitatis, quae erat 27. Maij, hora 12 pomeridiana anno 1564. Eodem anno in vigilia Margarethe, quae erat dies 12. Julij, hora 12 pomeridiana moritur Johannes.

Epitaphium patre authore.

Hic duo germani fratres geminique Johannes,
Alter Zacharias Barht post sua fata quiescunt.

Justina. Anno 1565 die 21. Octobris, quae erat dies s. Ursulae, hora VII vesperi nascitur Justina. Compater: Johannes Claius,⁶⁾ scholae professor. Commatres: Martha, Georgij Vechneri coniunx, et Elisabetha, Georgij Hammanni uxor. Moritur Justina Taburniana

1) Zu M. Thaburnus Senior s. Abschnitt V.

2) Für Lorenz Cirkler den Sohn vrgl. Abschnitt X No. 12.

3) Zu Georg Helmrach dem Jüngeren vrgl. Abschnitt X No. 8.

4) Frankfurt, Matrikel, SS. 1561: Georgius Gryssawer alias Chrysaureus Goldtbergensis. H. Cunradi, Silesia togata, 100. Er war aus Kärnten.

5) Wittenberg, Album, 1559 September 28: Jacobus Ungarus Goltbergensis,

6) Theodor Perschmann, Johannes Clajus des Älteren Leben und Schriften, Festschrift, Nordhausen 1874. Perschmann kennt den älteren Wittenberger Professor M. Nicasius Clay oder Heynack aus Herzberg nicht, der im WS. 1506 immatrikuliert ist, 1508 Baccalar, 1510 Magister wurde und schon 1511 Aufnahme im Senat der Artistenfakultät fand.

in vera agnitione et inuocatione filij Dei anno Christi 1601 die XIII. Junij hora octaua post meridiem. Sepelitur in templo parochiali die XVII. Junij honeste et cum magno comitatu.

Ex scheda Magistri Martini Taburni,¹⁾ notarij, descripsi genealogiam filiarum:

Anna, filia, nata est decimo quarto die Martij die Mercurij post Gregorij intra [horam] 2 et 3 medij vel 20 integri horologij anno 1584 in signo Arietis.

Catharina nata est 10. Nouembris hora 9 integri horologij anno Christi 1591 in Virgine.

Theodora nata est 31. Maij post [horam] 5 medij horologij in Geminis anno Christi 1593. In eundem diem tum incidebat ecclipsis solis.

Estera nata est anno 1596 post Cinerum [Februar 28].

III. Sponsalitia filiarum [Fol. 13, 14].

Anno 1569 despondi Annam, priuignam, Johanni Kifero, cui et tinctori Goltbergensi, 12. Januarij. Nuptiae celebrantur die XII. Februarij.

Anno 1574 despondi filiam meam Estheram Simoni Kulhasio. Nuptiae factae sunt die 17. Februarij. Nascitur Anna Kulhasia, neptis, die Martini [November 11] anno 1574 in paternis aedibus.

Anno 1575 Daud Reichius, priuignus, duxit uxorem Rebeccam, Johannis Bauari, tempore pestilitatis, diaconifiliam, diebus Bachanaliorum [Fastnacht].

Anno 1577 die XII. Februarij duxit uxorem Valentinus Reichius²⁾ D. Valentini Hilingeri, olim consulis huius reipublicae, filiam Margaretham.

Moritur Margaretha, Valentini Hilingeri vidua, anno Christi 1578 Dominica Reminiscere [Februar 23].

Anno 1579 despondi Barbaram, filiam, Abrahamo Hilingeri³⁾ 6. Februarij. Dotis loco sponsus per tutores suos, D. M. Martinum Thabur et Johannem Helmräum, sponsae promisit 200 florenos Hungaricos. Nuptiae celebratae et iucunda laetitia et sine ulla animorum dissensione, Dis gratia, peractae die XXIII. Februarij.

Distichon continens annum nuptiarum.

Jungitur Abrahamo sponsali Barbara nexu,

Gnate Dei praeses, fer bona fata toro.

Deducta est domum 12. Martij ipso die Gregorij.

¹⁾ Für M. Thaburnus Junior vrgl. Abschnitt VI.

²⁾ Wittenberg, Album, 1569 Dezember: Valentinus Reich Goltpergensis.

³⁾ Zu Abraham Hilliger vrgl. Abschnitt IX.

Anno 1580 die XIII. Februarij, qui erat dies s. Valentini, peperit filia mea Barbara Hilgeriana filium promogenitum Valentinum hora septima dimidij horologij ante meridiem.

Anno 1582 die 17. Martij hora secunda pomeridiana peperit Hilgeriana filiam Hestheram.

Anno 1584 die 25. Januarij, quae erat dies conuersionis s. Pauli, nascitur Barbara Hilgeriana, neptis, hora tertia mane ante diluculum.

Anno 1583 despondi Justinam, filiam, M. Martino Thaburno,¹⁾ notario huius reipublicae, 25. Januarij. Sponsus dotis loco per D. Johannem Helmricum, praetorem curiae, et D. Johannem Zeuchnerum, consulem Hannouiensem etc., promisit sponsae unciales trecentos. Nuptiae celebratae et vere nuptiali laetitia, Dis gratia, peractae XI. Februarij.

Anno 1584 die XIII. Martij, qui erat dies Zachariae, nascitur Anna, neptis, hora secunda pomeridiana min. 30.

Anno 1584 die I. Aprilis, quae erat dies Paschae, Justina laethali morbe conflictatur in puerperio, verum gratia Domini, quod non consumpta est.

Moritur M. Martinus Thaburnus iunior, notarius huius reipublicae, anno 1598 die 28. Januarij vesperi intra horam nonam et decimam. Sepelitur 2. Februarij.

Anno 1585 die 3. Januarij implorato Dei auxilio et adhibitis ad deliberationem viris prudentibus et fidis, in primis vero D. Leonardo Krentzhemio, superattendente ducatus Lignicensis, et Magistro Baltazare Wegnero, huius ecclesiae pastore, despondi Elisabetham, filiam meam, Valentino Wielen, Valentini Wiliani, olim notarij huius reipublicae, filio. Sponsus dotis loco per dictum D. pastorem et Johannem Fleischerum²⁾ et Valentinum Sommerum promisit sponsae unciales ducentos. Nuptiae constitutae laetitia nuptiali peractae sunt die XXII. Januarij. Deducitur domum 6. Maij die Lunae post Dominicam Misericordias Domini.

IV. Vita D. Valentini Fridlandi Trotzendorffij [Fol. 16].

Trotzendorffius³⁾ nascitur in pago Trotzendorff in territorio Gorlicensi anno 1489. Parentes Trotzendorffij moriuntur anno 1513

¹⁾ Zu M. Martin Thabor dem Jüngeren vrgl. Abschnitt VI.

²⁾ Für Johann Fleischer vrgl. Abschnitt X No. 11.

³⁾ K. J. Löschke, Valentin Trotzendorf, Breslau 1856. Nach N. Pol, Jahrbücher der Stadt Breslau, II, 145, soll Trotzendorf unter M. Johann Rosenberg an der Schule in Schweidnitz tätig gewesen sein. Der Rektor scheint nur aus dieser Angabe bekannt zu sein. Eine Jahreszahl (1517?) fehlt bei Pol. H. Schubert, Die evangelische lateinische Schule in Schweidnitz (1561—1635), 39, S. A. aus dem Korrespondenzblatt des Vereins für Geschichte der ev. Kirche Schlesiens (1906).

aetatis filij 24. Prima elementa didicit in schola Gorlicensi. Proficiscitur Lipsiam anno 1513.¹⁾ Fit collega in schola Gorlicensi anno 1518. Confert sese Witebergam anno 1518.²⁾ Fit collega in schola Goltbergensi anno 1523. Fit rector scholae Goltbergensis anno 1524. Dux Fridericus secundus vocat Trotzendorffium in academiam nouam Lignicensem collegam 1527. Wittebergam redijt anno 1530. Fit rector scholae Aurimontanae secundo consule Georgio Helmrico anno 1531. Anno Christi 1556 die 26. Aprilis, quae erat Dominica Jubilate, sub meridiem hora XII. pomeridiana nobilis et immutabili memoria et laude dignus studiorum praeses Dominus Valentinus Trozendorffius, postquam scholam Goltbergensem annos circiter 43 (!) magno labore foeliciter rexisset (!), subita apoplexia correptus relictis miserijs vitae praesentis a nobis in caelestem scholam commigrauit annum aetatis ingressus 67. Sepultus est in aede D. Johannis Lignitię.

V. Vita M. Martini Thaburni senioris, rectoris scholae Aurimontanae [Fol. 17].

M. Martinus Taburnus senior nascitur Glogouiae anno Christi 1524. Proficiscitur Witebergam anno 1538.³⁾ Fit collega in schola Goltbergensi anno 1546. Duxit uxorem Catharinam Strobelianam, D. Georij Helmrici viduam, anno 1548. Fit praetor urbanus sub Friderico tertio anno 1550. Fungitur officio per biennium. Post obitum Trotzedorffij fit rector scholae Aurimontane 1556, admini-

¹⁾ Leipziger Matrikel SS. 1514: Valentinus Fridand de Gorlitz. Note: Trozendorffius a pago cognominatus, moderator scholae Goltbergensis perquam foelix. Baccalar SS. 1515: Valentinus Fridelant de Jorlicz. Note: Trozendorffius, scholae Goltbergensis moderator felix.

²⁾ Album SS. 1519: Valentinus Drossendorff diocesis Misnensis ultima Maij. Am 3. Februar 1520 erscheint ein Franciscus Fridlandt de Trotzendorf diocesis Misnensis im Wittenberger Album, wohl Trotzendorfs Bruder. S. weiter unten Beilage VII. Hier sind auch die folgenden merkwürdigen, von allen Quellen verschwiegenen Nachrichten aus den Akten des Breslauer Domkapitels nachzutragen. 1518 Juli 23: Dominus Valentinus Fridland receptus fuit in penitenciarium ecclesie [s. Johannis Wratislaviensis] ad quartale proximum instituendus. 1519 Februar 18: Dominus Valentinus Fridlandt personaliter presens assumptus est in penitenciarium ecclesie et decreta sunt illi litere capituli commendaticie ad dominum episcopum. 1520 September 1 nennt das Protokoll über die Wahl Jakobs von Salza zum Bischof von Breslau mit als Zeugen: Valentinus Fridlant, penitenciarus ecclesie Wratislaviensis. Schlesische Zeitschrift, XLI, 345.

³⁾ Album WS. 1542/43: Martinus Thabar Glogouiensis. Zum Magister promoviert unter dem Dekan Johann Stolz aus Wittenberg 1546 Februar 25: 7 (von 39). Martinus Thobur (Thabor) Glogouiensis. Noten: Rector scholae Goldpergensis in Silesia. Moritur ibidem anno 79. 17 Kal. Maij [April 15].

strauit scholam biennium Post decessum D. Paxmanni¹⁾ rursus fit rector scholae anno 1563. Anno 1579 die 15. Aprilis ipsis Soterijs euocatur ex hac lachrimarum valle ad beatam Christi et omnium electorum consuetudinem nobilis et clarissimus vir, virtute, pietate et eruditione multiplici excellens Dominus M. Martinus Thaburnus, cum in hac schola Goltbergensi docuisset foeliciter annos 33, annum aetatis ingressus 55. Sepultus est 19. Aprilis in templo parochiali. Praeripuit Deus hunc virum, ne videat futura mala, quae nostris ceruicibus imminet et iam iam nos oppressura videntur.

VI. Vita M. Martini Thaburni iunioris [Fol. 18].

M. Martinus [Thaburnus] iunior, notarius publicus et scriba reipublicae Goltbergensis, nascitur anno 1549 parentibus M. Martino Thaburno, olim rectore huius scholae, et matre Catharina Strobeliana. Anno 1558 cum patre Witebergam puer adhuc proficiscitur, a D. Philippo Melanchtone examinatur in catechismo et in matriculam uniuersitatis refertur.²⁾ Anno 1571 de consilio patris Vitebergam ad uberiores ingenij cultum capessendum proficiscitur. Anno 1574 Francofordiam ad Oderam sese confert,³⁾ ubi anno sequenti gradum magisterij consequutus est decano Johanne Schossero.⁴⁾ Anno 1576 in Moravia fit priuatus praeceptor filij comitis in Hardeck. Anno 1580 fit collega et professor graecae linguae in schola Aurimontana rectore Laurentio Cirklero.⁵⁾ Anno 1582 fit syndicus seu scriba huius reipublicae publicus. Anno 1583 die 13. Februarij ducit uxorem Justinam, filiam meam, cum ea vixit annos 15, reliquit filias quatuor superstites. Anno 1597 consequutus est dignitatem notariatus. Anno 1598 die 28. Januarij vesperi intra horam nonam et decimam moritur. Sepelitur in templo parochiali die 2. Februarij.

VII. Vita uxoris meae Annae Wilianae [Fol. 19].

Nascitur Anna Wiliana, uxor mea, in Aulona superiori anno Christi 1522 parentibus Vincentio Wileno et Anna Langnicoliana. Nupsit M. Francisco Reichio Sorabio, professori huius scholae, anno 1542. Vixit cum eo annos decem. Peperit liberos quinque durante coniugio, filios tres, Daudem, Georgium et Valentinum Reichium, et

¹⁾ Zu Paxmann vrgl. Abschnitt X No. 10.

²⁾ Wittenberg, Album, 1558 Oktober 2: Martinus Thabor Goltbergensis.

³⁾ Frankfurt, Matrikel, SS. 1574: Martinus Thabor Glogouiensis.

⁴⁾ Baccalar und Magister (WS. 1574/75) 1575 April 12: Martinus Taburnus Junior Goltbergensis.

⁵⁾ Zu Lorenz Cirkler vrgl. Abschnitt X No. 12.

filias duas, quarum altera moritur adhuc infans, altera, Anna Kiferiana, adhuc est in viuis. Fuit vidua annos duos. Anno 1554 nupsit M. Zachariae Barthio, consuli. Vixit cum eo annos 38. Peperit durante hoc coniugio liberos octo, videlicet duos filios geminos, Zachariam et Johannem, qui moriuntur anno 84, et filias sex, quarum duae, Elisabeht et Justina, moriuntur pene infantes. Reliquae quatuor, Esthera Kulhasia, Barbara Hilgeriana, Elisabeht Wiliana et Justina Thaburniana, sunt adhuc in viuis. Anno 1591 die 28. Decembris, quae erat dies Innocentum, hora 11 horologij integri mane ante solis ortum moritur placide inter pias preces filiarum. Sepelitur honeste cum magno comitatu die 1. Januarij anno 1592 in templo parochiali. Habuit, dum vixit, nepotes et neptes 45. Moriuntur 15 et reliquit superstites 30.

Distichon continens diem, mensem
et annum obitus uxoris.

Insontes petijt pueros rex quo die ferro,
Annae Wilenae mors properata venit. D. V.

VIII. Vita Justinae Thaburnianae, filiae meae [Fol. 20].

Justina, M. Martini Thaburni vidua, filia mea, nascitur anno Christi 1565 die 21. Octobris parentibus M. Zacharia Bartt et Anna Wiliana. Nupsit M. Martino Thabornio, notario publico et scribae huius reipublicae, anno Christi 83. die 9. Februarij. Vixit cum marito annos 15. Peperit in coniugio filias quatuor, Annam, Catharinam, Theodoram et Esteram, quae sunt in viuis. Fuit vidua annos 3 et septimanas 21. Moritur anno 1601 die Martis post Penthecostes, quae erat dies 13. Junij, hora octaua post meridiem aetatis suae 36 anno placide et inter pias preces. Sepelitur in templo parochiali cum magno comitatu honeste die 17. Junij anno 1601.

Anna Kiferiana, priuigna mea, moritur X. Junij hora 3 horologij integri. Sepelitur ad s. Nicolaum.

IX. Vita Abrahami Hilligeri [Fol. 20b].

Abraham Hilliger nascitur anno Christi 1554 die 25. Decembris ipso die Natiuitatis Christi post conflagrationem totius huius oppidi parentibus Valentino Hilligero, consule, et matre Margaretha. Proficiscitur de consilio tutorum Francofordiam ad Oderam anno 74.¹⁾ Redijt domum anno 77. Duxit uxorem Barbaram, filiam meam, anno 79 die 24. Februarij. Cum ea vixit annos 23 et septimanas 17. Habuit liberos 12. Moriuntur quinque et sunt superstites 7. Moritur

¹⁾ Frankfurt, Matrikel, WS. 1573/74: Abrahamus Hilliger Goldbergensis.

phtisi anno Christi 1602 die 21. Junij intra horam secundam et tertiam horologij integri. Sepelitur cum magno comitatu in templo parochiali die XXV. Junij.

X. De origine et conseruatione scholae Goltbergensis
[Fol. 23—35].

Goltberga nomen habet ab auri fodinis, quibus olim ciuitas Aurimontana floruit, ut vestigia antiquitatis ostendunt. Cessantibus auri fodinis facta est Goltberga domicilium ecclesiae et piorum studiorum. Nam, cum in Saxonia anno 1517 per reuerendum virum D. Doctorem Martinum Lutherum lux euangelij restitueretur, primum doctrina repurgata est in ciuitate Aurimontana et vicinis pagis Neukirch sub Zedtlitj. Et cum hîc schola cum ecclesia cresceret, factum est studio et diligentia D. Valentini Trotzedorfij, ut semina doctrinae celestis in Silesia et alijs vicinis regionibus spargerentur et crescerent.

1. Primus rector scholae Goltbergensis fuit Doctor Hieronimus Wildenbergius, cognomento Cingulat[o]rinus, Aurimontanus.¹⁾ Is anno 1504 scholam Colmensem, cuius rector fuerat per multos annos, propter difficultatem annonae, quae tunc erat in Prussia, Goltbergam transtulit.

Collegae eius fuerunt:

M. Fransiscus Siluius Goltbergensis.²⁾

M. N. Edeler Leobergensis.³⁾

2. Wildenbergio successit M. Franciscus Siluius anno 1512.

Collegae eius fuerunt:

M. Bernhardinus Buchwalt.⁴⁾

Johannes Caluus.

Casparus Fleischer.⁵⁾

Bartholomeus Lobschwitz.⁶⁾

¹⁾ Zu Hieronymus Gürtler, Wildenberg genannt, vrgl. Schles. Zeitschrift, XXIX, 159 f., und G. Bauch, Drei Denkmäler zur älteren schlesischen Schulgeschichte, Programm der ev. Realschule II 1901, 11 f. und 26 f.

²⁾ Für F. Siluius vrgl. Schles. Zeitschrift XXIX, 179, 181, 185, 188.

³⁾ Nikolaus Edeler (Aedeler, Adeler) war aus Haynau, nicht aus Löwenberg. Er war Kölner Baccalar und starb als Magister und Schulmeister in Zittau 1513. Schles. Zeitschrift, XXIX, 179, 182; Th. Gärtner, Die Zittauer Schule bis zur Gründung des Gymnasiums, Festschrift 1886, 4, 10.

⁴⁾ Für Bernhardinus Buchwald aus Löwenberg vrgl. G. Bauch, Deutsche Scholaren in Krakau, 60 No. 39; Schles. Zeitschrift, XXIX, 179.

⁵⁾ Die Frankfurter Matrikel hat zum SS. 1508 einen Casparus Fleischer de Pilmannsdorff, der im WS. 1509/10 Baccalar wurde. Unter No. 4 hier wird C. Fleischer Leobergensis genannt.

⁶⁾ Zu Bartholomäus Lubschitz vrgl. Schles. Zeitschrift, XXIX, 180, 185.

3. Siluio successit M. Bernhardinus Buchwalt anno 1515.
Collegae eius fuere:
Johannes Caluus.
Casparus Fleischer.
Johannes Sigismundus.¹⁾
Martinus N. Libenthaliensis.
4. M. Bernhardino successit M. Franciscus Siluius anno 1517.
Collegae eius:
Casparus Fleischer Leobergensis.
Fabianus Geppart.²⁾
Gregorius Reiman Leobergensis,³⁾ Doctoris
Johannis Reimanni, cancellarij, pater.
5. Siluio, qui fit praetor reipublicae Goltbergensis, successit Georgius Helmricus⁴⁾ anno 1523.
Collegae eius:
Valentinus Fridlant Trotzedorffius.
Gregorius Reiman.
6. Helmrico successit Valentinus Trotzedorffius anno 1524.
Collegae eius fuerunt:
Andreas Treiber.⁵⁾
Johannes Capelus.⁶⁾
7. Trotzedorffio successit Johannes Langius,⁷⁾ qui postea factus est consiliarius Ferdinandi, regis Bohemiae, anno 1527.
Collegae eius:
Johannes Capelus.
Georgius Meffredus, cantor.⁸⁾

¹⁾ Zu Johannes Sigismundi Werner vrgl. Schles. Zeitschrift, XXIX, 179.

²⁾ Frankfurt, Matrikel, 1519: Baccalaureus Fabianus Gebbart de Goltberg. Magister 1521 Januar 22: Fabianus Geppert Goltbergensis.

³⁾ Frankfurt, Matrikel, WS. 1518: Gregorius Reynmann de Lemberg. Baccalar 1519 Juli 16: Gregorius Reyman Lembergensis.

⁴⁾ Frankfurt, Matrikel, 1517: Georgius Helmerich de Goltberg. Baccalar 1518 Juli 19: Georgius Helmrich Goltbergensis. Von einem Studium in Wittenberg ist nichts bekannt.

⁵⁾ Leipzig, Matrikel, WS. 1520: Andreas Treiber Ambergius (!). Baccalar WS. 1522: Andreas Treiber Lembergensis. Löschke, a. a. O., 10.

⁶⁾ Zu Capelius vrgl. Löschke, a. a. O., 10.

⁷⁾ Zu Johann Lang vrgl. oben S. 5.

⁸⁾ Album, WS. 1521: Georgius Meffert de Goltberg Vratislaviensis diocesis.

8. Langio rursus successit Valentinus Fridlant Trotzedorffius anno 1531.¹⁾

D. Valentinus Trotzedorffius per multos annos in administratione scholastica habuit duos collegas ordinarios:

Johannem Tschirnin,²⁾ nobilem Nissensem, cui senatus huius oppidi de sententia et mandato Friderici secundi, ducis Lignicensis, singulis annis soluit ex aerario publico marcas Lignicenses quinquaginta.

Huic successerunt

Christophorus Pannonius³⁾ et

M. Franciscus Reichius.⁴⁾

Georgius Meffretus, cantor, cui senatus ex aerario publico quotannis soluit marcas quinque, de suo autem adiecit Trotzedorffius marcas XX.

Reliquas lectiones per suos discipulos profectiores et adultiores, cum schola cresceret, recte constituit.

Non tam diligentia in docendo quam disciplinae gubernatio scholae Aurimontanae tum temporis incrementa dedit.

Cum vero Fridericus secundus, dux Lignicensis, a Ferdinando, rege Bohemiae, reditus (!) ecclesiasticos in suo ducatu Lignicensi impetraret, ea tamen lege atque conditione, ut eos ad pios usus conferat, sicut Celsitudo eius inelyta anno 1523 scholam Lignitij aperuit, sed infoeliciter, ablegavit Trotzendorffium Witebergam anno 1546, cum exarsisset bellum in Germania, qui constitutis stipendijs honestis vocavit in scholam Aurimontanam

¹⁾ Hier steht unten am Rande des Blattes von Barts Hand:

Collegae eius fuerunt per annos 25:

Johannes Tschirni nobilis anno 39.	M. Johannes Figulus anno 46.
Christophorus Pannonius anno 40.	M. Georgius Selerus anno 46.
Jodocus Heniochus, cantor, anno 40.	Melchior Libaldus, catechista, anno 46.
M. Franciscus Reichius anno 40.	M. Georgius Helmrucus anno 51.
M. Martinus Thabor anno 46.	M. Zacharias Bart anno 52.

²⁾ Fehlt im Wittenberger Album. Zu ihm vrgl. Löschke, a. a. O., 25.

³⁾ Für Christoph Preiß aus Preßburg vgl. G. Bauch, Die Anfänge der Universität Frankfurt a. O., 140—142, 152, 153. Wittenberg, Album, SS. 1536: Christophorus Breiss Posoniensis, Magister 1538 September 19: Christophorus Preyss Pannonius. Frankfurt, Matrikel, WS. 1540: Magister Christophorus Preyss Pannonius (professor Regiomonti).

⁴⁾ Wittenberg, Album, SS. 1536: Franciscus Reich de Sorauia. Magister 1540 September 23: Franciscus Reich Slesius (vielmehr Lusatus).

M. Johannem Figulum,¹⁾ iurisperitum,
M. Martinum Thaburnum,²⁾ mathematicum,
M. Georgium Sellerum,³⁾ professorem gręcae lingue.

Fuerunt hęc ante hanc constitutionem professores

Mag. Franciscus Reichius,
Jodocus Heniochus,⁴⁾ cantor,
Melchior Libaldus,⁵⁾ catechista.

Anno 1551 M. Georgio Sellero successit M. Georgius Helmricus,⁶⁾
M. Francisco Reichio successit anno 1552 M. Zacharias Bart.

Post conflagrationem oppidi anno 1554 die Alexij [Juli 17] iussu principis schola Lignitiam translata est. Ego Zacharias Bart solus hęc operas scholasticas subiui per totum pene biennium. Adiunxit mihi Trotzendorffius Antonium Blumelium⁷⁾ catechetam. Moritur Trotzendorffius Lignitij 1556 die 26. Aprilis.

9. Trotzendorffio successit M. Martinus Thabor anno 1556.

Collegae eius fuerunt:

Jodocus Heniochus Debissus.
M. Georgius Helmricus.
M. Zacharias Bart.
Bartholomeus Kromphirn, cantor.⁸⁾
Anthonius Blumelius, catecheta.

1) Wittenberg, Album, SS. 1520: Johannes Figulus de Nurnberga Bambergensis diocesis 5. Maij. Frankfurt, Matrikel, SS. 1553: Joannes Figulus Noricus. Note: iuris consultus obiit Vitebergae. S. unten Beilage II.

2) Zu M. Thaburnus Senior s. oben Abschnitt V.

3) Georg Seiler aus Siebeneichen bei Löwenberg, Schüler Trotzendorfs (siehe unten XI, Beigabe IV). Wittenberg, Album, WS. 1538: Georgius Seyler Leobargensis. Magister 1543 September 11: Georgius Seyler Poleslaviensis. Löschke, a. a. O., 26.

4) Wittenberg, Album, SS. 1560: Jodocus Debissus Henniochus, Theodorus Debissus Henniochus Goldbergenses. Löschke, a. a. O., 26.

5) Wittenberg, Album, SS. 1543: Melchior Libaldus Boleslaviensis, Löschke, a. a. O., 26.

6) Frankfurt, Matrikel, WS. 1544: Georgius Helmerich Goldbergensis. Wittenberg, Album, 1546 Juni 28: Georgius Helmericus Goldbergensis Sylesius. Magister 1549 Oktober 15: Georgius Helmerich Goldbergensis. Note: Conector et professor eiusdem scholae quoad vixit. Moritur ibidem in officio 15. Cal. Octobris anno Christi 1580.

7) Wittenberg, Album, 1550 Februar 7: Antonius Blumelh Saganensis.

8) Frankfurt, Matrikel, WS. 1546: Bartholomeus Krumphorn. Löschke, a. a. O., 85. H. Cunradi, Silesia togata, 158.

10. M. Martino Thabor successit D. Henricus Paxmannus ¹⁾ anno Christi 1558.

Collegae eius:

M. Martinus Thabor.

Jodocus Heniochus.

M. Georgius Helmricus.

M. Zacharias Bart.

Johannes Claius, ²⁾ cantor, anno 59.

Anthonius Blumelius, catecheta.

Paxmannus moritur in academia Francofordiana XI. Julij anno 1580.

11. Paxmanno successit Martinus Thabor anno 1563.

Collegae eius per multos annos:

Jodocus Heniochus. Discessit anno 1564. Jodocus moritur anno 1580 die 3. Augusti.

M. Georgius Helmricus.

M. Zacharias Bart.

Johannes Claius Hertzbergensis. Discessit anno 1566.

M. Casparus Harthardus ³⁾ Goltbergensis 1565.

M. Johannes Fleischer Vratislaviensis ⁴⁾ 1566.

Paulus Rantzbach, ⁵⁾ cantor.

M. Balthazar Schumannus 1569.

M. Nicolaus Milius ⁶⁾ 1569.

¹⁾ Wittenberg, Album, 1547 April 11: Henricus Baksman Hanouerensis. Note: sed Burgfeldianus. Er war aus Burgwedel. Magister 1550 Februar 11: Henricus Paxman Burgfeldianus. Noten: Dr. medicae artis. Professor Francofordiae ad Oderam. Moritur ibidem 1580. Frankfurt, Matrikel, SS. 1564: Henricus Paxmanus Burgwerensis (!), artis medicae doctor, postea professor academiae huius.

²⁾ Zu Johannes Claius vrgl. oben S. 12.

³⁾ Frankfurt, Matrikel, SS. 1552: Casparus Hartart Goltpergensis. Wittenberg, Album, 1557 Juni 15: Casparus Hartart Goldtpergensis. Magister 1559 XVIII. Cal. Sept.: Caspar Hartart Goltbergensis. 1559 hatten die Goldberger durch Melanchthon Hartart zur Übernahme des Diakonats aufgefordert, und er hatte abgelehnt. Georg Maior und Melanchthon sandten ihnen dafür Jonas Libinck aus Liegnitz. Brief der beiden an den Goldberger Rat, 1559 August 10 bei Paul Flemming, Beiträge zum Briefwechsel Melanchthons, Naumburg a. S. 1904, 65.

⁴⁾ Wittenberg, Album, SS. 1557: Johannes Fleischer Vratislaviensis. Dort nach 1560 auch Magister. Starb 1593 Mai 4 als Dr. theol. und Pfarrer zu St. Elisabeth in Breslau. H. Cunradi, 75.

⁵⁾ Frankfurt, Matrikel, WS. 1560: Paulus Rantzbach Goltbergensis.

⁶⁾ Zu Nicolaus Mylius aus Liebenthal, vrgl. Löschke, a. a. O., 86. Leipzig, Matrikel, SS. 1553: Nicolaus Molitoris Liebentaliensis.

M. Casparus Kiferus¹⁾ 1572.

M. Paulus Jungius²⁾ 1575.

M. Daniel Mramerus³⁾ 1578.

M. Georgius Isingius⁴⁾ 1573.

Gregorius Wernerus, catecheta.

Dauid Gunter,⁵⁾ cantor, cui successit

Johannes Scholtz Saganensis.

Matheus Ashelmus, succentor.

12. Magistro Martino Thaburno, qui moritur anno 1579 ipsis Soterijs [Karwoche], successit Laurentius Cirklerus⁶⁾ anno 1580 die 6. Decembris.

Collegae eius:

M. Martinus Thaburnus iunior.

Johannes Scholtz, cantor.

Gregorius Werner, catecheta.

Matheus Ashelmus, succentor.

13. Laurentio Cirklero discedenti Bregam anno 1582 die 27. August successit

M. Casparus Kiferus anno 82 die 7. Decembris.

Collegae eius:

M. Paulus Auleander.⁷⁾

Johannes Scholtz, cantor.

Gregorius Werner, catecheta.

14. M. Casparo Kifero mortuo 18. Nouembris anno 1583 successit M. Petrus Siccius⁸⁾ X. Januarij anno 1584.

¹⁾ Wittenberg, Album, 1559 September 28: Casparus Kyfer Goltbergensis. H. Cunradi, Silesia togata, 161.

²⁾ Frankfurt, Matrikel, SS. 1568: Paulus Jungius Freistadiensis. Später in Brieg, Schönwälder u. Guttmann, Geschichte des Kgl. Gymnasiums zu Brieg, 51, 66.

³⁾ Frankfurt, Matrikel, SS. 1572: Daniel Mramerus Soraviensis. Baccalar und Magister 1576 April 12: Daniel Mramerus Soraviensis.

⁴⁾ Zu Isingius vrgl. Löschke, a. a. O., 85. H. Cunradi, Silesia togata, 137. In den Matrikeln von Wittenberg, Frankfurt und Leipzig nicht zu finden.

⁵⁾ Wittenberg, Album, 1572 November 11: Dauid Guntherus Legnicensis H. Cunradi, Silesia togata, 102.

⁶⁾ Frankfurt, Matrikel, SS. 1563: Laurentius Cirkler Goltbergensis. Wittenberg, Album, 1555 Februar 11: Laurentius Cirkler Goltpergensis. Zu Cirkler ist die Goldberga von Kaspar Wenzel zu vergleichen. Vrgl. auch Schönwälder u. Guttmann, Geschichte des Kgl. Gymnasiums zu Brieg, 44 f.

⁷⁾ Wittenberg, Album, 1575 Februar 5: Paulus Aulaeander Nissenus Silesius. Löschke, a. a. O., 85.

⁸⁾ Wittenberg, Album, 1556 Juli 9: Petrus Sicke, Ren[d]sburgensis Holsatius. Vor seinem Goldberger Rektorat hatte er in Brieg dieselbe Stellung. Vrgl. Gesch. des Kgl. Gymnasiums zu Brieg, 44, 46.

Collegae eius:

M. Paulus Auleander.
Johannes Feigius.¹⁾
M. Johannes²⁾ Brettius.
Georgius Ermricus.³⁾
Casparus Nixsdorffius,⁴⁾ cantor.
Gregorius Wernerus, catecheta.

15. M. Petro Siccio mortuo successit
M. Pancratius Krugerius.⁵⁾

Collegae eius:

M. Andreas Brettius.
Johannes Feigius.
Georgius Ermricus.
Casparus Nixsdorffius [succentor].⁶⁾
Georgius Vechnerus,⁷⁾ cantor.
Gregorius Werner, catechista.

16. M. Pancratio Krigerio successit
Johannes Feigius anno 1593.

Collegae eius:

M. Adamus Henschelius.⁸⁾
M. Euphraimus Mimerus.⁹⁾
Georgius Vechnerus, cantor.
Caspar Nixdorffius.
Gregorius Vechnerus [Werner?], catechista.
Christophorus Wencelius,¹⁰⁾ succentor.

1) Wittenberg, Album, 1581 November 15: Johannes Feigius Goldbergensis.

2) Soll wohl Andreas heißen. Löschke, a. a. O. 85.

3) Frankfurt, Matrikel, SS. 1576: Georgius Ermericus Goltbergensis.

4) Frankfurt, Matrikel, WS. 1579: Casparus Nixdorf Goltbergensis.

5) Frankfurt, Matrikel, WS. 1588: Magister Pancratius Crugerius Finsterwaldensis. Rektor 1598. Er war der erste Magister von Helmstädt und dort Professor logices et poetices. Im SS. 1593 ist er dann in Frankfurt von der philosophischen Facultät rezipiert worden.

6) Das „succentor“ ist gestrichen.

7) Frankfurt, Matrikel, WS. 1579: Georgius Fechner Goltbergensis. H. Cunradi, Silesia togata, 320.

8) Wittenberg, Album, 1592 Juli 10: Adamus Hentschell Haynensis Silesius. H. Cunradi, Silesia togata, 118.

9) Frankfurt, Matrikel, SS. 1592: Ephraim Mimerus Glacensis. Baccalar und Magister 1593 April 8: Ephraimus Myhmerus Glacensis. 1593 Mai 26 deklamierte er De inventione et usu chartae. Oben S. 11 haben wir ihn als Poeten kennengelernt.

10) Frankfurt, Matrikel, WS. 1584: Christophorus Wenzelius Goldbergensis. Der Vater des Verfassers der Goldberga Kaspar Wenzel.

17. Prorektor M. Melchior Laubanus¹⁾ anno 1599.

Collegae eius:

M. Adamus Henschelius, cui successit

Dauid²⁾ Namslerus M. anno 1601.

M. Euphraimus Mimerus, cui successit

M. Johannes Wüntschenbergius³⁾ anno 1600.

Georgius Vechnerus, cantor.

M. Daniel Vechnerus.⁴⁾

Christophorus Wencelius, catechista.

M. Dauidi Namslero successit

M. Joachimus Schone⁵⁾ Gorlicensis.

M. Johanni Wunselbergio successit

M. Daniel Vechnerus.

M. Vechnero successit

Christophorus Lubentaler⁶⁾ Sprottauensis,

Prima constitutio stipendiorum

sub Friderico secundo, duce Lignicensi, anno

Christi 1546.

D. Valentinus Trotsedorffius fuit didactris contentus.

M. Johannes Figulus quotannis accepit marcas

Lignicenses	112 $\frac{1}{2}$ m.
M. Franciscus Reichius	80 =
M. Martinus Thaburnus	70 =
M. Georgius Selerus	70 =
Jodocus Heniochus, cantor,	40 =
Melchior Libaldus, catecheta,	30 =
Summa constituit marcas Lignicenses	402 $\frac{1}{2}$ m.

Ex camera Lignicensi princeps quotannis soluit marcas 352 $\frac{1}{2}$ m.

Senatus huius reipublicae ex aerario publico quotannis 50 m.

Anno 1554 Georgius, dux Bregensis, in administratione tutelari

M. Figuli salarium centum talerorum, eo dimisso, in cameram Lignicensem recepit.

¹⁾ Zu M. Laubanus vrgl. Schönwälder u. Guttman, Geschichte des Kgl. Gymnasiums zu Brieg, 91 f. Wittenberg, Album, 1588 Juni 17: Melchior Laubanus Sprottauensis. Heidelberg 1590 April 11: Melchior Laubanus Sprottauensis. In Heidelberg Magister 1591 März 1.

²⁾ Für Dauid stand Johannes da. H. Cunradi, Silesia togata, 196. Frankfurt WS. 1591: David Namseler Boleslaviensis.

³⁾ Nach der Goldberga ist Wunselberg unrühmlich von der Schule geschieden. H. Cunradi, Silesia togata, 342.

⁴⁾ Zu Daniel Vechner vrgl. H. Cunradi, a. a. O., 319.

⁵⁾ Frankfurt, Matrikel, WS. 1601: Joachimus Schön Gorlicensis.

⁶⁾ Hier steht in der Handschrift „Luber“ und die Abkürzung für „taler“.

Fridericus tertius, dux Lignicenis, scholae Figuli salarium restituit et Trotzedorffio post liberationem vadimonij, quo erat obstrictus, quod non assensit Georgio Grissauero,¹⁾ pastori huius ecclesiae, petenti et impetranti a principe agros monasterio²⁾ vel potius scholae destinatos, constituit salarij loco, cum antea didactris tantum erat contentus, quotannis centum unciales. Anno 1549.

Fuerunt ergo ordinaria professorum in schola Aurimontana stipendia per multos annos:

Rectori scholae fuerunt designatae		112½ m.	
Professori	{ 2. locum 3. locum 4. locum 5. locum cantori catechetæ }	tenenti fuerunt designatae marcae Lignicenses	{ 100 m. 90 m. 70 m. 70 m. 40 m. 30 m. }
Constituit summa marcas		512½ m.	

Herrn Valentini Trozedorffij supplication an F. G. Hertzogk Fridrichen den dritten anno 1548.

Durchlaucher und hochgeborner Furst, gnediger Furst und Herr. E. F. G. sindt meine unterthenige, gehorsame dienste hochstes vermogens jeder zeit bereit. Gnediger Furst und Herr. Demnach E. F. G. mir inn gnaden auferleget und anbeuohlen, ver zu sinnen, welcher gestalt die schule inn E. F. G. stat Goltperck nutzlich mochte aufgerichtet und inn aufnehmen kommen, als stelle E. F. G. ich hiebei gehorsamlich zu, jedoch auf derselben gnedige verbesserung, mein einfaltiges bedencken und wolmeinende resolution.

Erstlich wollen E. F. G. in gnaden bestettigen und confirmiren die schulordnung und deputierten stipendia, so E. F. G. herr vater hochmilter gedechnus im 1546 jar gnedig bewilliget und bißanhero erlegett worden. Welcher ordnung extract E. F. G. ich hiermit gehorsamlich presentire. Denn die erfahrung bezeuget, das berurte schulordnungk der schulen forderlich und der bluenden iugent bißanhero sehr dienstlich gewesen.

So sindt auch viel armer kinder alhie inn E. F. G. stat Goltpergk, die zimliche ingenia und zum studiren nit ungeschickt, auß den man leutte tzum lehrambt [und] inn kirchen tuglich auferziehen

¹⁾ Zu G. Grissauer s. o. S. 12.

²⁾ Hierzu vrgl. Löschke, a. a. O., 23.

mochte, wann sie ein tzmlich vormogen hetten, den studijs nachzufolgen, wie man dann bei allen tzeitten auß den armen nehmen. müssen, durch welche die kirchen- und schuldienste vursorget werden. Denn die, so vormogendt sein, begeben sich mit beßwer zur theologie. Aber dieweil arme kinder nicht vurlegung haben, müssen sie von ihren studijs ablassen. Wann nuhn E. F. G. auß furstlicher milde etzliche stipendia vurordneten fur solche lehrhaftige knaben, wurde hiedurch, wie zu hoffen, viel nutz geschafft und ein loblicher Gottes dienst angerichtet werden.

Zu dem wer auch nicht alleine zu der schulen aufnehmen dienstlich, sondern auch den kirchen inn E. F. G. lande tröstlich, wan alhier bei der schulen ein wolgelarter, erfarter und geubter theologus wer, der ettliche lectiones in theologia lese. Derselbe konte auch daneben die superattendenz und visitation in E. F. G. lande helfen befördern. Bei dem konten deßgleichen die pfarhern unterricht und rat suchen, wo sie ettwā in einem artickel christlicher lehre nit vur wusten oder da ettwā ein bedencklicher casus vurfille. Solchs mochte zum anfang auf ein vursuchen angestellet werden, wo aber E. F. G. mit der tzeit ein mehres stiften und inn anderen facultatibus lectores zuuerordenen gesonnen, wolte die notturfft sein, etzliche gebewde und wohnungen anzurichten und zuuorfertigen; denn das kloster¹⁾ ist sehr ubel erbawet, und dieweil dasselbe eine zeit lang ohde und wuste gestanden, sindt etzliche gemach und zimmer bawfellig worden.

Diß mein einfaltiges bedencken hab auf E. F. G. gnedigen beuehlich ich zur unterthenigen relation gehorsamlich ein- und verbringen sollen, inn tifster demuht pittende E. F. G., dieselbe in gnaden zu vermercken. Der allmechtige Gott welle E. F. G. umb Christi, seines Sohnes, willen bei langwerigem gesunt, forderlichem, regiment und aller zeitlichen und ewigen wolfart gnediglich erhalten. Amen.

E. F. G.

gehorsamer
Valten Trotzendorff.

De calamitatibus ciuitatis Aurimontanae.

Fames anno 1552.

Arida Silesios aestate premebat egestas.

Pestis anno 1553.

Impia Chrysoreos lacerant contagia colles.

Incendium anno 1554.

Concidit ach rapidos Goltberga coacta per ignes.

¹⁾ Für das Kloster s. hier weiter unten in dem Abschnitt De templo parochiali etc.

Mors D. Trotzedorffij anno 1556.

Chrysorea clarus decedit rector ab arce.

Quorum contributione schola anno 1554
die Alexij in cinerem redacta instaurata est.

Ad instaurationem et exaedificationem scholae Goltbergensis contulerunt viri boni:

Ciues Vratislavienses contulerunt opera Magistri Johannis Sculteti, diaconi ad sanctae Elisabetis, taleros 200.

D. N. Pfintzingius, ciuis Vratislaviensis, misit unciales sexaginta.

Johannes Tschauricus, nobilis in pago Lobendaw, dedit Joachimicos sexaginta.

Toronienses miserunt ungaricos viginti.

Vidua Tschessij misit marcas quinquaginta.

Johannes Geppelius, ciuis Vratislaviensis, legauit ad instaurationem taleros sexaginta, quos M. Martinus [Thaburnus] accepit.

Dominus N. a Nostitz in Tammitz unciales quinquaginta.

Accepit M. Martinus [Thaburnus] ex venditione lignorum, quae olim monachis fuerunt adtributa, anno Christi 1563 taleros ducentos.

Dux Georgius de mulcta Johannis Assmanni adulterij attribuit scholae taleros 100.

Oratio¹⁾ ad dominum Johannem

Creslingum, concionatorem Goltbergensem,

discedentem in Pannoniam anno Christi

Utinam liceat nobis, doctissime domine et venerabilis pater, pro tuis summis in nos meritis alio potius offitij genere erga te fungi, quam te hoc tempore a nobis discedentem gratijs agendis prosequi. Etsi enim iam inde aliquot annis apud nos, quod quidem magnae in foelicitatis parte ponimus, te optimo doctore religionis usi sumus, tamen intelligimus, tuam nobis vocem auctoritatemque nimium ante tempus auferri. Tu enim hinc discedens praestantissimam partem atque adeo lucem vitamque studiorum tecum aufers et nobis triste atque acerbum desiderium tui relinquis. Non enim ignoramus, quanto Dei beneficio te usi simus et quantum tibi debeamus, cum plerique hûc aduenimus doctrinae christianae plane rudes et imperiti, partim etiam superstitione et deprauatis opinionibus infecti, in doctissimis et christianissimis contionibus tuis ad cognoscendam veritatem nos excitasti, per te euangelium verumque usum sacramentorum tenemus. Itaque, quod Christum seruatorem mediatoremque agnoscimus, quod nobis filium Dei monstrasti, id secundum Deum tibi acceptum referimus. Faxit vero Christus, filius Dei viuentis, ut et in hoc, quod

¹⁾ Diese von Trotzendorf verfaßte Rede ließ er durch einen Schüler halten.

a te accepimus, dignos faciamus progressus et incrementa in eoque ad ultimum usque vitae spiritum perseueremus!

Quod super est, quando te insuperabilis necessitas hinc a nobis distrahit, uniuersus coetus scholasticus, quos dolore perturbatos et moestos vides omnes, omni offitio et studio pro fide et pietate gratias tibi agit tantas, quantas debent pro summis ac innumerabilibus beneficijs, quibus se a te affectos esse prædicant. Ac liceat nobis in tanta causa maximi poetae carmine te compellare:

Dij tibi, si qua pios respectat numina, si quid
Usquam iustitiae est mens et sibi conscia recti,
Praemia digna ferant, quae te tam laete tulerunt
Secula, qui tanti talem genuere parentes.
In freta dum fluuij current, dum montibus umbrae
Lustrabunt, connexa polus dum sidera pascet,
Semper honos nomenque tuum laudesque manebunt.

Schulordnung tzum Goltpergk, gestellet
durch herrn Valentinum Trotzedorffium anno Christi
1546 und F. G. hertzogk Fridrichen dem andern diß
nahmens gehorsamlich presentiret.

Durchlaucher und hochgeborner Furst, gnediger Furst und Herr. E. F. G. sindt meine unterthenige, gehorsame dienste jeder czeit inn tifster demuht bereit. Gnediger Furst und Herr, wann E. F. G. derselben furstlichen schulen zum Goltpergk recht anrichten und czu einem volckommen particular ordenen wolten, sollen folgende lectiones gelesen, getrieben und stets widerholet werden, also das die knaben hierauß einen czimlichen verstant und unterricht fassen und hierdurch gerustet werden mochten, nachmaln inn hohen faculteten, als in theologia, iurisprudentia, medicina und philosophia, mit sonderm nutz zu studiren.

Erstlich solle die grammatica als die mutter und regirerin der andern kunsten mit aller ihrer zugehorungen, als orthographia, ethymologia, syntaxi und prosodia, fur allen dingen mit sonderm hohen vleiß teglich getrieben werden; daneben nuczliche lectiones aus gutten authoribus, ex Terentio, Plauto, Cicerone, vornemlich Epistolae Ciceronis und offitia, auf das die knaben beiderlei, durch Regeln und exempeln, zur lateinischen sprache angeleitet, schicklich reden und schreiben lernen.

Beineben auch lectiones auß poeten, Virgilio, Ouidio und der gleichen, das die knaben auch die metrica begreifen, lernen verß machen und darauß reichen vorraht inn gutten worten erlangen. Item grammatica gręca und hierauf nuczliche lectiones auß grichischen authoribus.

So ist auch die notturft, das arithmetica, sphaera, musica, sonderlich aber dialectica und rhetorica und eczliche principia philosophiae naturalis und moralis inn der schulen vleissig gelesen werden.

Der catechismus muß inn der schulen stets und teglich mit sonderm grosen vleiß gehalten und getrieben werden, das die bluende jugent von jugent auf einen gewissen bericht inn den vornembsten hauptartickeln christlicher lehre begreifen mogen.

Sonderlich, ja vornemlich muß man der kleinen knaben, der fibelisten, vleissig abwarten, das dieselben reinlich lesen und schreiben und den kleinen deutschen catechismum Lutheri laut, langsam, deutlich und unterschiedlich recitiren lernen.

Über diß sol alle wochen ein gemein exercitium gehalten, episteln lateinisch czu schreiben, und eines jedern knaben version übersehen und mit vleiß emendiret werden. So sol auch wochentlich ein exercitium versificandi beschehen.

Teglich aber zue abent sollen precationes und disputationes, in welchen ein knabe den andern übe in denen lectionibus, die sie den tagk über gehoret haben, so wol ein monat umb den andern eine offentliche disputation und declamation gehalten werden.

Zu fortstellung und erhaltung obangezogener ordnung der lectionum, exercitiorum und disputationum, item zue erhaltung eines zimlichen gehorsams und disciplin, welchs ist das vornemste stücke in guter ratione scholastica, gehören zum wenigsten sechs vurnemliche personen, als

1. ein schulmaister,
2. ein Magister philosophiae und professor graecae linguae,
3. ein sperista,
4. ein grammaticus und rethor, der zimliche versus schreiben kan,
5. cantor, der ein zimlicher musicus sey,
6. catechista.

Darüber haben sich E. F. G. gnedig bewilliget, einen juristen zu halten der Institutiones lese.

Besoldung der lectores.

Schulmaister	100 fl. Rhen. ¹⁾
juristen	100 fl. Rhen.
M. philosophiae	80 fl. Rhen.
sperista	70 fl. Rhen.
rhetorista	70 fl. Rhen.
musicus	50 fl. Rhen.
catechista	30 fl. Rhen.
Summa constituit	512½ fl. Rhen.

¹⁾ Hier hat Bart beim Abschreiben Fehler gemacht, wie schon die Summa verrät. Bei dem Rektor oder dem Juristen müßte 112½ fl. stehen. Löscke

Solchs E. F. G., der ich unterthenigen diensten hochstes vermogens beflissen, zue begerten bericht gehorsamlich unuerhalten. Goltpergk 12. Martij anno 46.

[De templo parochiali et monasterio.]

Templum parochiale¹⁾ Goltbergae ex decimis metallorum exstructum dicitur. Nam singulis septimanis concepit marcam auri, hoc est octoginta florenos Renenses.

Cum Henricus dux congregaretur cum Tartaris in agro Lignicensi, ciuitas Aurimontana misit ex operis metallicis quintum quemque. Habuit autem sub signis Henricus quingentos metallicos, quos Goltberga misit. Hinc constat, fuisse tunc temporis Goltbergae metallicos 2500.

Cum Vandalici latrunculi grassarentur per Silesiam oppidum Aurimontanum intra annos nouem ter crematum dicitur.

Loci amenitas et coeli temperatio fecit, ut illustris et sancta Hedwigis hunc locum delegerit et dedicauerit studijs religionis ante annos . . .

Nam Hedwigis, quę fuit filia ducis Meraniae Bertholdi, nupta Henrico Barbato duci Silesiae et gubernatori regni Polonici, cuius filius Henricus a Tartaris in agro Lignicensi cęsus est, gregem monachorum accersiuisset Assis, quę fuit urbs Hetruriae in Italia, ubi Franciscus collegerat collegium pauperum, et eum primum in oppidum Aurimontanum collocauit et monasterium hoc, quod omnium fuit primum in Silesia huius ordinis, extruxit et per hos propagauit euangelium in sua ditione et lucem doctrine in illis tenebris intulit talem, qualem tunc temporis dabant.

Habituauit Hedwigis in arce ad pagum Rochlitium in colle, cui adheret silua gallicana. Ad ripam Catti fluuij extruxit templum, cuius rudera hodie adhuc inter dumenta visuntur.

XI. Beigaben.

O. J. Juli 21.

I.

Goldberg.

(Trotzendorf an M. Georg Utmann.)

S. D. Per mihi gratum abs te factum est, quod τὰ ἐλληνικὰ συγγραμμάτια misisti, libenter enim ea legi. Quod vero de Eparcho requiris, quid sentiam, non facile iudicium est ἐξ ὁνόχων τὸν λέοντα.

(S. 27), der mit Mark rechnet, sagt, der Rektor habe 100 Mark, der Jurist 112½ Mark gehabt. Bart hat auch bei den beiden fälschlich taler fl. und taler geschrieben. Löschke (S. 24, 25) gibt die Schulordnung nach einer überarbeiteten Vorlage wieder.

¹⁾ Die Pfarrkirche und das Franziskanerkloster gehören wegen ihrer Beziehungen zur Schule hierher. Das leerstehende Kloster war 1540 (oder 1542) der Schule vom Herzog als Behausung eingeräumt worden (Löschke S. 23).

Phidiam aiunt conspecto leonis ungue, quantus esset totus leo coniecturam fecisse atque leonis figuram perfectam effinxisse, quem admodum et Pythagoras dicitur ex Pisano stadio, quod Hercules metatus erat, herculani pedis mensuram rationatus esse. Sed non est cuiusvis ea in iudicando vis et dexteritas, ex parvo scripto ut de ingenio et moribus hominis pronunciari possit. Tantum vero dicam, quod res ipsa ostendit. Oratio est concinna et tincta lectione veterum scriptorum. Apparet homo esse ingenio venusto et eruditione liberali perpolito, iudicium vero de doctrina religionis indignum tanta eruditione. Judicat enim, controuersias de doctrina abijciendas esse propterea, quod his certaminibus distrahuntur animi et impeditur communis defensio politiarum aduersus Turcica latrocinia. Sentit, equum esse, ut tranquillitas et concordia principum et rerum publicarum anteferatur mandato dei, quod precipit audire, docere, profiteri et propugnare veram doctrinam, quam filius dei e sinu æterni patris allatam ecclesię tradidit et sanguine suo confirmauit, et iubet taxare, vitare et execrari idolatriam et impiam doctrinam. Non in loco recitatur cantilena de abijciendis controuersijs, ut communi periculo iunctis viribus occurri possit. Valet hec oratio in his, quę sine impietate tolerari et dissimulari possunt. Sed mandatum primum: Non habebis deos alienos, longe anteferendum est vite, familiaribus, paci et tranquillitati rerum publicarum et omnibus rebus humanis. Et vera doctrina est de Deo docenda, profitenda et propugnanda, vel si fractus illabatur orbis.

Optandum vero, ut Philippus [Melanchthon] ipse aliquando respondeat huic *παραλογίζα*. Nam Joachimus [Camerarius], vir doctissimus, nimis verecunde causam attingit. Sed illi constat ratio suę verecundię, Philippo enim relinquit iustam responsionem. Vale subito. Goltpergę XXI. Julij.

Rodolphum et totum
coetum istic docentem
saluere iubeo. Salutat te
Reichius.

V. Trozendorff.

Adresse: Eleganti doctrina et virtute prædito D. Georgio Utman, liberalium artium magistro, scholam Gorlicensium docenti, amico unice charo.

Original. Landeshut, Wallenberg-Fenderlinsche Bibl. 1, 2, 460.

[1546 März 20?]

II.

Goldberg.

(Trotzendorf an M. Kaspar Peucer.)

S. D. Maximas ago tibi gratias, carissime domine Caspar, de tuis literis, in quibus de multis rebus accurate scripsisti, quarum mihi

cognitio fuit gratissima. Sed de mea profectione, in qua certe ex animo cupio tibi gratificari, proxime tibi scribam.

Nunc illud a te unice peto, ut tuum nobis offitium accommodes in querendo viro honesto et erudito, qui subiturus sit offitium pedagogi in aula principis Lignicensis ac principem iuniorem Henricum instituat. Nam M. Nicolaum Lauben,¹⁾ qui hactenus hoc functus est offitio, in academiam remittit princeps ad persequendum cursum studij in iure institutum. Requiritur autem vir coelebs, qui puero assiduus sit. Nihil dubitandum est, consecuturum esse premia honesta a principe, promittit enim, se daturum principe digna. Asotia aulica illum non moueat, nam pēdagogus viuit ab aulica turba seiunctus.

Etsi ipse ὁ ἀρχων sibi prolixius indulgere solet, vult tamen, pēdagogum esse sobrium et institutionem filij sanctam. Scripsit princeps domino [Philippo Melanchthoni] p̄ceptorī de ea re, peto vere, ut eum in conquisitione adiuues. Vale. Goltpergē Sabbati²⁾ die post Inuocauit.

V. Trozendorff.

Adresse: Clarissimo viro virtute et eruditione prestanti D. Magistro Casparo Peucer Budissensi, professori in academia Vitebergensi, amico egregie caro.

Original, Landeshut, Wallenberg-Fenderlinsche Bibl., 1, 2, 459.

1554 März 21.

III.

(Wittenberg.)

(Philipp Melanchthon an Herzog Georg von Liegnitz und Brieg.)

Gottes gnad durch seinen eingebornen son Jhesum Christum, unsern heiland und worhaftigen helffer, zuuor. Durchleuchter, hochgeborner, genediger Furst und Herr. E. F. G. als ein hochloblicher christlicher Furst und Regent weiß, das gotliche weisheit selbst vor-kundiget hat, das in diesem letzten schwachen alter der wellt grössere zuruttungen sein werden dan zuuor gewesen sind, das aber gleich-woll der allmechtige son Gottes Jhesus Christus ihme eine ewige kirchen bis tzu uferweckung aller menschen aus dem tod durchs Euangelium samlen [will] und eben an diesen orten, do dieselbige lehr rein gepredigt wirt, und will dotzu etzliche herschaften und regenten

¹⁾ Magister Niclas Lauben bewarb sich durch zwei Briefe aus Groß-Wandriß vom 2. Dezember 1553 an die Herzöge Georg und Heinrich um die Lektion Institutionum an der Goldberger Schule, als er erfahren hatte, daß Johannes Figulus nach Frankfurt gegangen wäre, um dort zu bleiben, und willens sei, die Lektion in Goldberg zu übergeben. Breslauer Staatsarchiv, Ortsakten von Goldberg. Die Stelle ist nicht wiederbesetzt worden. Wittenberg 1540 Juni 1 : Nicolaus Lauben Silesius Sprutaiensis.

²⁾ Hier steht im Original ein Zeichen, das einer 5 ähnlich ist, vermutlich die Kalendersignatur für Sonnabend.

erhalten. Will auch, das alle menschen und sonderlich die hohe regenten ein ider noch seinem stand zu pflanzung christlicher lehre dienen, wie der Herr spricht: Wer dem geringsten unter den meinen einen trunck wasser gibet ump der lehre willen, der wirt belohnung empfohn etc.

Nu wissen E. F. G., das kinderschulen tzum hochsten nodig sein zu erhaltung christlicher lehre, auch hat die schul tzum Goltberg in E. F. G. land seer grossen nutz geschaffen und sind vil do erstlich unterwisen, die itzund durch Gottes gnaden in kirchen, landen und uniuersiteten sehr loblich dienen. Drumb bit ich E. F. G. umb Gottes willen in aller demut, E. F. G. wolten gedachte schule zum Goltberg Got tzu lobe gnediglich erhalten und diese elemosina, die darauff gewant wirt, nicht fallen lassen. Dogegen wirt Got seine gaben E. F. G. auch desto milder geben. Der wolle E. F. G. und E. F. G. junge herschafft allezeit bewaren. Datum die Aequinoctij verni anno 1554.

E. F. G.

untertheniger
diener

Philippus Melanthon.

Adresse: Dem durchleuchten, hochgebornen Fursten und hern hern Georgio, hertzen in Schlesien czur Lignitz und Brig etc., meinem gnedigen herren.

Alte Abschrift, Breslauer Staatsarchiv, Ortsakten von Goldberg.

1554 September 12.

IV.

Liegnitz.

(Trotzendorf an Herzog Georg von Liegnitz und Brieg.)

Gnade, friede und trost von Gotte durch Christum, unsern heilandt. Durchleuchtiger, hochgeborner fürst und herr. E. F. G. geruchen mein unterthenig schreiben zu gnaden anzunehmen.

Demnach der erwirdige Magister Johan Titz, pfarherr zu unser lieb frawe in E. F. G. stadt Liegnitz, gestern zu dem herrn seliglich entschlaffen und die selbe pfarhe eins andern seelsorgers bedarff, welch lehen Ewer F. G. als dem regierenden lands fürsten on mittel zustendig, und E. F. G. sich gnedigen willens und geneigten erbotten haben gegen dem ehrlichen und wolgelerten man Magister Georg Seiler, Schuelmeister zu Liegnitz, ihnenn gnediglich zuuersorgen zu eim kirchen ampt und ministerio, auff welchs er den sein fürnemste studia vil jar lang mit grosem vleiß und ernst gerichtet und zu den vornehmsten heupt artickeln der kirchen lehre also sich ergründet und gefasset gemacht hat, das er in eyner ehrlichen gemein durch Gottes hülffe on zweiffel ein tüglichen prediger und trewen seelsorger geben kan.

Auch, wie ich vernehme, die pfarkinder der selben kirchen ein gut hertz und gnuge zu ihm tragen. Dozu auch gelerter und wol gegrundeter lehrer alhie sonderlich groser mangel zu besorgen.

Gelangt an E. F. G. mein unterthenig demüttige bitte, E. F. G. wollen obgedochte pfahrre dem Magistro Seilern, meinem alten discipel, gnedig verleihen und ihn zu solchem ampt fördern und bestetigen. Verhoffe, E. F. G. unterthane würden an im ein trewen, gelerten, wolgeschickten und vleissigen seelsorger haben.

Der allmechtige 'wolle E. F. G. in seim schutz und schirm gnediglich und entfolhen halten. Datum Liegnitz Xij. Septembris.

Gehorsamer

Valten Trozendorff.

Adresse: Dem durchleuchtigen hochgebornen Fursten und herrn herrn Georg, hertzag zu Schlesien zur Liegnitz und Brieg etc., meim gnedigenn herrnn.

Darunter: Von Valentin Trotzendorf, Magister Georg Szeilern belangendt, pr. Donnerstags noch Mariae geburt 1554.

Original, Breslauer Staatsarchiv, Ortsakten von Goldberg.

[1555] September 21.

V.

Liegnitz.

(Trotzendorf an Herzog Georg von Liegnitz und Brieg.)

Erlauchter, hochgeborner Fürste, gnediger herr. E. F. G. sein mein unterthenige gehorsame dienste alle zeit zuuor mit wunschens fridsamer regierung und aller wolfart.

Gnediger Furste und herr, an E. F. G. gelangt mein unterthenige demütig bitten, E. F. G. geruchen diesen künfftigen und fürstehenden winter gnedigklich vergönnen, von des gestiffts guttern zugeben iiij hauffen holcz und iiij schock reißig, das gemeine lectorium zu den schulen zu S (?) zu heissen. Vor E. F. G. fur eim jar gnediglich verschaffet hat und wie auch E. F. G. herr und vater für 27 und 26 jaren holcz geben ließ, die lectoria zu wermen, so lang das studium alhie zu Liegnitz gehalten wart. Der herr heubtmann zu Liegnitz hats ein bedencken, obgnant holcz zu geben on E. F. G. außdruckenlich beuehl. Verhoffe aber unterthenig, E. F. G. werden die schule ietzt auch mit dieser gnaden gnedigklich bedencken.

Der allmechtig Gott wolle E. F. G. im (!) seim schuez und schirm gnediglich entfolhen halten.

Datum Liegnitz 21. Septembris.

E. F. G.

unterthenig gehorsamer

Valten Trozendorff.

Adresse: Dem erlauchten hochgebornen Fürsten und herrn herrn Georg, Herczogen zu Schlesien zur Liegnitz und Brieg etc., mein gnedigen herren.

Original, Breslauer Staatsarchiv, Ortsakten von Goldberg.

[1556] April 20.

VI.

Liegnitz.

(Trotzendorf an Joachimus Camerarius.)

Cum Georgio Theodoto, qui tibi has reddidit, fuit multus mihi usus et familiaritas, praesertim hoc biennio, quo Lignitiae versatus sum cum schola exulante. Is, quod istuc iam iter haberet, maxime ut de ratione studiorum suorum deliberaret cum eruditis, magnopere a me contendit, ut meas ad te literas sibi perferendas adiungerem, ut occasionem aliquam haberet te adeundi. Quod officium homini amico denegandum non putavi. Peto igitur a te maiorem in modum, ut Georgio in his, quae tecum agere volet, consilium et operam tuam benigne impertias.

De his, quae in Ungaria de Transsylvania aguntur, quoniam nihil praeter rumores ἀδελφότητος habeo, scribere non est tutum. Faciat Deus, ut rumores isti vani sint. Sed tu in hac frequentia mercatus ex istis, qui ex illis locis istuc veniunt, melius et certius cognosces. Vale. Lignitiae XX. die Aprilis.

Valen. Throzendorf.

Adresse: Clarissimo viro virtute et eruditione praestanti Joachimo Camerario s. amico s.

Gedruckt: Tertius libellus epistolarum H. Eobani Hessi et aliorum quorundam virorum etc. ed. autore Joachimo Camerario Papeberg. Lipsiae anno M. D. LXI. 80

1556 Juli 3.

VII.

Liegnitz.

(Hauptmann Sigmund von Bock an Herzog Georg von Liegnitz und Brieg.)

Durchleuchtiger, hochgeborner furst, genediger Herr, e. f. g. seint meine underthenige, willige dinst in gehorsamb und demut ider zeit zuuorn. Genediger furst und herr, e. f. g. beuelich nach hab ich neben den scheppen des Valthen Troshendorfs vorlassen haab inuentirt und besichtiget, aber aldieselbst kein testament oder einichen leetzten willen befunden. Allein zwei register sind alda gewest, darin in dem einen seine alte und neue schulden, so er andern leuten geliehen, vorzeichnet, welche auch zum theil bezalt und ausgestrichen, zum theil aber ungeuerlich bis in die 300 taler, welche mochten zuermahnen sein, nach zubezalen aussenstehen. Solch register noch vleissiger ubersehung desselbigen, demnach sunst nichts dorin

vormerckt, ist seinem brudern¹⁾ zugestalt worden. In dem andern register ist vorzeichnet das gelt, so zum baw der schulen von eczlichen gegeben und vorordnet worden, deß apschrift e. f. g. hirinn ligendt genedig befinden werden. An bahrem geld aber ist ungeuerlich umb 300 taler und nicht vil daruber alda gewest, welchs den mehrern theil zum bau der schulen gehorig, welchs ich vorsigelt und bein einem rathh alhie eingelegt. Und demnach aus inligendem registern zubefinden, das noch eine gutte suma geldes vorhanden, damit die schule zum Goltbergk mocht erbauhet werden. So gelanget an e. f. g. mein underthenige bitt, e. f. g. wolten mich genedig bescheiden, wie es damit sal angestalt und wer zu beforderung dises bauhes sal vorordnet werden. Demselbigen nach wil ich mich alles underthenigen gehorsambs befinden lassen

Datum Ligniez Freitags noch Marie heimsuchung anno etc. im lvj ten.

E. F. G.

undertheniger gehorsamer
gancz williger diener
Sigmundt Bock etc.
hauptmann etc.

Anno 55. Expensa²⁾ pro scholae instauratione Goltperge.

ij taler magistro Zacharię ad instauranda sepimenta.

$\frac{1}{2}$ taler fabris per Jodocum.

$\frac{1}{2}$ marca fabris in autumnno.

Pro scandulis Jaurauię.

xij marcae Fechnero, ratio reposcenda.

xx marcae apud M. Zachariam depositae ad emendas tabulas (brete) pridie Thome.

vj marcae 9. Februarij per Rosemann.

Item iij taler 20 w. gr. Jaurauię pro scandulis addidi ad 5 taler, quos senatus Jaurauię dedit.

10 marcas M. Zacharię misi ad emenda necessaria postridie Oculi.

20 marcas dedi Magistro Zacharię Judica, V w. [gr.] fabris.

vj taler geschickt kegem Jauer ump schindelnn.

Xij taler misi per Catham 21. Aprilis.³⁾

¹⁾ Das ist vermutlich der oben S. 15 Anmerkung 2 genannte Franz Friedland aus Trotzendorf.

²⁾ Die folgende Rechnung scheint Abschrift von der Hand des Thaburnus zu sein. Löschke sieht darin Trotzendorfs Hand. Im Text des Briefes steht aber „apschrift“. In dem Register treffen wir so wie am Anfang des Buches hier am Schluß des letzten Briefes Zacharias Bart wieder an.

³⁾ Sollten nicht diese geschäftliche Sendung vom 21. April 1556 und der Brief VI vom 20. April die übliche Darstellung vom Ende Trotzendorfs etwas alterieren?

Pro scholae Aurimontane instauratione accepta.

50 taler à Tscheschin.

200 taler et v taler Vratislavię à D. Joanne Scholz collecta.

v taler senatus Jauraiensis, pro scandulis illic data.

52 à Thurnensibus Prussie accepta.

1 taler Gregorius Hancowski.¹⁾

Adresse: Dem durchlauchtigen, hochgebornen Fursten und herrn herrn Georgen, herezogen inn Schlesienn zur Lignicz und Briegg etc., meinem genedigen Fursten und herrn.

Registraturvermerk: Vom hauptman zu Lygniez, des Trotzendorfs nachgelossene haab belangendt. Dieweil aber wes statlichs zur schulen vorhanden, bitet derwegen umb vorordnung, wies damit sol gehalten werden

. . . prt. Dinstags (!) noch Visitacionis Marie 1556.

Original, Breslauer Staatsarchiv, Ortsakten von Goldberg.

1) Diese letzte Zeile ist von anderer Hand hinzugefügt.

Adresse:
Georg, Herzog
gnedigen herr
Original, B

[1556] April

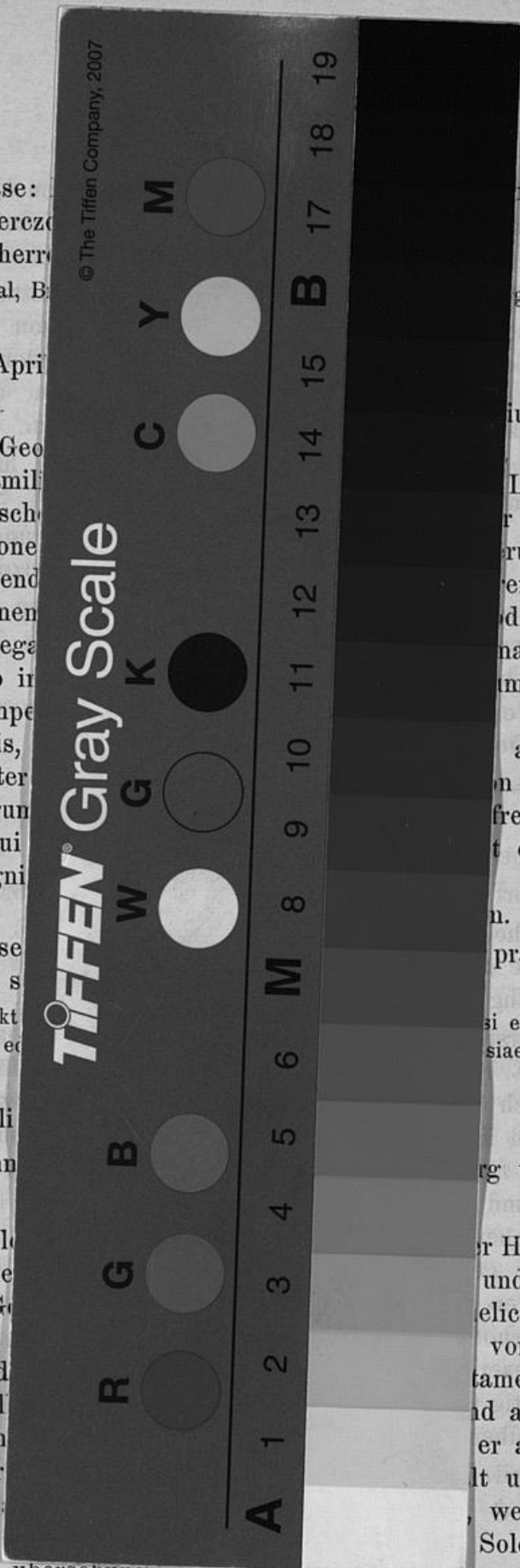
Cum Geo
usus et famili
sum cum sch
ut de ratione
a me contend
ut occasionen
amico denega
ut Georgio in
benigne impe

De his,
nihil praeter
Deus, ut rum
ex istis, qui
Vale. Ligni

Adresse
Camerario s
Gedruckt
virorum etc. ec

1556 Juli
(Hauptmann

Durchlo
meine unde
zuuorn. Ge
neben den
uentirt und
leczten wil
in dem ein
liehen, vor
zum theil
ermahnen
vleissiger



n und herrn herrn
Brieg etc., meim

Liegnitz.

ius.)
fuit multus mihi
Lignitiae versatus
r haberet, maxime
ruditis, magnopere
endas adiungerem,
d officium. homini
maiores in modum,
m et operam tuam

aguntur, quoniam
n est tutum. Faciat
frequentia mercatus
t certius cognosces.

n. Throzendorf.
praestanti Joachimo

si et aliorum quorundam
siae anno M. D. LXI. 80

Liegnitz.

rg von Liegnitz und

r Herr, e. f. g. seint
und demut ider zeit
elich nach hab ich
vorlassen haab in-
tament oder einichen
ad alda gewest, darin
er andern leuten ge-
lt und ausgestrichen,
welche mochten zu-
Solch register noch
sunst nichts dorin